



Planung verbessern, Naturschutz beachten.

Rechtssicher und umweltverträglich die Verkehrsinfrastruktur von morgen schaffen



Bauvorhaben sind in der Regel mit Eingriffen in die Natur verbunden und müssen entsprechend sorgsam geplant werden, um mögliche, negative Auswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Gleichzeitig dauern Planungs- und Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben im Bereich der Verkehrsinfrastruktur oftmals Jahre oder gar Jahrzehnte. Besonders problematisch wird dies bei der Mobilitätswende, für die eine klimagerechte Verkehrsinfrastruktur benötigt wird. Insbesondere Rad- und Gehwege sowie das Schienennetz müssen zügig ertüchtigt, aus- und zu einem kleinen Teil auch neu gebaut werden. Für Naturschutzverbände wie den NABU steht gleichzeitig die Abwendung der Beeinträchtigungen von Natur- und Umwelt im Vordergrund. Daher führt der Bau von Verkehrsinfrastrukturprojekten immer wieder zu Interessenskonflikten.

Aus Sicht des NABU ist für eine zügige und rechtskonforme Realisierung von Projektvorhaben die gute Qualität einer Fachplanung entscheidend, denn mangelhaft geplante Bauvorhaben sind oftmals mit erheblichen, gleichwohl unnötigen Eingriffen in Natur und Umwelt verbunden. Eine unzureichende Beachtung fach- und rechtsbezoglicher Vorschriften führt zu längeren Beteiligungsverfahren und gibt in der Folge den Betroffenen oftmals Anlass, Rechtsmittel einzulegen.

Gute Planung benötigt Zeit. An einer langen Planungsphase besteht jedoch grundsätzlich kein Interesse, denn die zugrunde liegenden rechtlichen, ökologischen und verkehrlichen Ausgangslagen verändern sich stetig – nicht zuletzt führen langwierige Planungen zu einem hohen finanziellen und personellen Ressourcenaufwand. Wenn bei einer Planung jedoch offenkundig Mängel vorliegen und im üblichen Beteiligungsprozess zu einzelnen Planungsschritten keine für den Natur- und Umweltschutz befriedigende Lösung gefunden werden konnte, ist für Naturschutzverbände der Rechtsweg das letzte Mittel, um diese beheben zu können und wichtige Umwelt-Schutzgüter zu wahren.

Damit es möglichst nicht dieses letzten Mittels bedarf, Infrastrukturprojekte jedoch gleichzeitig rechtssicher und umweltverträglich umgesetzt werden können, liefert der NABU innerhalb dieses Positionspapieres eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten der bisherigen Planungspraxis:

Kontakt

NABU Bundesverband

Daniel Rieger
Leiter Verkehrspolitik

Tel. +49 (0)30.28 49 84 19 27
Fax +49 (0)30.28 49 84 3927
Daniel.Rieger@NABU.de

Stefan Petzold
Referent für Siedlungsentwicklung und
Stadtnatur

Tel. +49 (0)30.28 49 84 16 46
Fax +49 (0)30.28 49 84 36 46
Stefan.Petzold@NABU.de

Verbesserungsvorschläge

1. **Gemeinsame Gutachter-Auswahl**
 2. **Verbindliche und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung**
 3. **Kompetenzstelle „Bessere Planung und Bürgerbeteiligung“**
 4. **Digitalisierung von und Zugänglichkeit zu Planunterlagen**
 5. **Bedarfsüberprüfung Bundesverkehrswegeplan**
 6. **Überprüfung von Bedarfs- und Auswirkungsprognosen**
 7. **Vereinfachte Verfahren und UVP-Pflicht**
 8. **Verhältnis von Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren**
 9. **Bessere Führung gerichtlicher Verfahren**
-

Fazit:

Die bisherigen Versuche des Gesetzgebers, Planungen durch Beschneidung der Klage- und Beteiligungsmöglichkeiten zu beschleunigen sind fehlgeschlagen, denn sie ignorieren die wesentlichen Ursachen einer langen Verfahrensdauer und gerichtlicher Prozesse. Planungsverfahren sind komplex und benötigen für eine rechtssichere Durchführung Zeit. Dennoch kann bessere Planung die Verfahrensdauer verkürzen, indem sie durch höhere Akzeptanz und bessere Qualität das Risiko gerichtlicher Verfahren minimiert. Die Ursache schlechter Planung liegt hingegen vor allem in der mangelnden Unabhängigkeit von Gutachter*innen, einer unzureichenden personellen Ausstattung der Behörden sowie einer zu späten und damit hinsichtlich des Ziels der Verkürzung von Verfahren unwirksamen Beteiligung der Öffentlichkeit.

Das vollständige Papier ist zu finden unter:

https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/verkehr/210420-nabu-position_bessere_planung_verkehrsinfrastrukturprojekte.pdf